

Protokoll Nr. 8 (2023-2027)

der öffentlichen Sitzung des Beirats Schwachhausen am 22.02.2024 im Focke-Museum

Beginn: 19:30 Uhr

Ende: 21:40 Uhr

Anwesend waren:

- a) vom Beirat
- | | |
|---------------------------|-------------------|
| Dr. Christine Börner | Jan Brockmann |
| Dr. Dagmar Burgdorf | Lukas Dietzel |
| Inga Dominke | Gudrun Eickelberg |
| Jörg Findeisen | Yvonne Funke |
| Jan Hannemann | Dr. Vera Helling |
| Marek Helsner | Jörg Henschen |
| Frank Köhler | Klaus-Peter Land |
| Malte Lier | Jörn H. Linnertz |
| Robert Lipphardt (online) | Ingeborg Mehser |
- b) vom Ortsamt
- | |
|-------------|
| Sarai Auras |
| Ralf Möller |
- c) Gäste
- Zu TOP 2: Jan Geils (Amt für Straßen und Verkehr (ASV))
Zu TOP 3: Angela Dittmer (swb AG), Jan Geils, Timo Grubert, Bernd Wurche (Amt für Straßen und Verkehr (ASV)), Fabian Hollmann und Matthias Müller (wesernetz Bremen GmbH)

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Das Protokoll Nr. 7 der Beiratssitzung am 25.01.2024 wird genehmigt.

Die Tagesordnung wird ebenfalls wie vorgelegt genehmigt.

Tagesordnung

1. Bürger*innenanträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten
2. Vorstellung der neuen Abteilungsleitung des Amtes für Straßen und Verkehr (ASV), Abteilung Straßenunterhaltung
3. Sachstand Fernwärmetrassenerweiterung: Baufortschritt und Anschlussmöglichkeiten
4. Bürgerantrag Baumschutz in der Donandtstraße
5. Antrag der CDU-Fraktion „Für ein sauberes Schwachhausen“
6. Förderrichtlinie des Beirats Schwachhausen zur Globalmittelvergabe
7. Verschiedenes

TOP 1: Bürger*innenanträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten

Mitteilungen und Anträge aus der Bevölkerung

Eine Anwohnerin der Sven-Hedin-Straße teilt mit, dass Sven Hedin, der ein erfolgreicher Wissenschaftler gewesen sei, dem Nationalsozialismus nahegestanden habe. Daher regt sie an, mit ei-

nem Hinweis am Straßenschild auf diese zweite Seite Sven Hedins aufmerksam zu machen. Von Seiten der Anwohner*innen habe es eine positive Resonanz gegeben. Frau Eickelberg berichtet, dass dieses Anliegen bereits den Sozialausschuss erreicht und dieser sich mit der Thematik befasst habe. Der Ausschuss sehe vor, dem Anliegen zu folgen und eine entsprechende Straßennamen-Legende zu entwerfen.

Frau Prof. Dr. Greve (Focke-Museum) teilt mit, dass sich aufgrund von Baumaßnahmen die Zuwegung zum Bauernhaus künftig ändern werde und über den Garten zu erfolgen habe. Ein entsprechender Plan werde folgen. Zudem weist sie darauf hin, dass die Behörde die Umsetzung des Bürgerforums weiterhin in ihrer Planung berücksichtigen werde¹ und dass das Focke-Museum derzeit nicht komplett geschlossen sei, sondern lediglich das Haupthaus.

Eine Bürgerin weist darauf hin, dass der Zustand des Bolzplatzes auf dem Spielplatz Ulrichsstraße sehr schlecht sei und dringend erneuert werden müsse, da er sehr viele Schlaglöcher aufweise. Ralf Möller sagt zu, diesbezüglich mit dem Umweltbetrieb Bremen (UBB) und dem Amt für Soziale Dienste Kontakt aufzunehmen.

Ein Bürger regt an, die Tradition des Neujahrsempfangs des Beirats Schwachhausen wiederaufzunehmen.

Mitteilung der Beiratssprecherin

Ein Bürger habe angeregt, da die baulichen Arbeiten an der Ecke Busestraße/ Crüsemannallee inzwischen abgeschlossen worden seien, an den beiden dortigen unversiegelten Flächen jeweils eine Baumpflanzung vornehmen zu lassen. Ralf Möller sagt zu, dieses Anliegen an den UBB heranzutragen.

Mitteilungen aus dem Ortsamt

Ralf Möller berichtet Folgendes:

- Zu den Standorten für Wertstoffsammelplätze (WSP) in Schwachhausen: Die Anwohnerschaft der Friedhofstraße habe 20 Vorschläge für WSP eingereicht, die derzeit von der Bremer Stadtreinigung geprüft würden. Das Thema könne somit in der nächsten Fachausschusssitzung „Umwelt, Klimaschutz und Energie“ behandelt werden, sofern es von Seiten des Beirats keine Einwände gebe.
- Zur Regulierung von E-Scooter-Abstellflächen: Die E-Scooter-Betreiber würden Vorschläge von Abstellflächen unterbreiten, sodass sich das Gremium anschließend mit der Thematik befassen könne, wenn dies gewünscht sei.
- Ein Antwortschreiben der Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung (SBMS) zum Haushaltsantrag zur Sanierung der Carl-Schurz-Straße liege vor.²

TOP 2: Vorstellung der neuen Abteilungsleitung des Amtes für Straßen und Verkehr (ASV), Abteilung Straßenunterhaltung

Jan Geils stellt sich als neuer Leiter der Abteilung 4 „Straßenerhaltung“ vor: Dieses Amt führe er seit dem 01.02.2024 aus und befinde sich derzeit in der Einarbeitung. Zuvor sei er beim ASV Referatsleiter der Abteilung „Technische Koordination“ gewesen.

TOP 3: Sachstand Fernwärmetrassenerweiterung: Baufortschritt und Anschlussmöglichkeiten

Ralf Möller weist eingangs darauf hin, dass der Beirat die Problematik der Bauverzögerungen bei der Fernwärmetrassenerweiterung bereits in seinen letzten Sitzungen am 25.01.2024 und

¹ Die Planungen wurden vorgestellt in der Beiratssitzung am 28.09.2023, siehe [Protokoll Nr. 3](#) mit der dazugehörigen Anlage [Präsentation "Das neue Focke Museum"](#).

² Das Antwortschreiben der SBMS ist dem Protokoll als **Anlage 1** angefügt. Zum Beschluss siehe [Protokoll Nr. 3](#) mit der Anlage 5a [Gemeinsame Haushaltsanträge](#) der Beiratssitzung am 28.09.2023.

14.12.2023 erörtert habe.³

Frau Dittmer führt einleitend aus, dass die Aufträge an externe Dienstleister vergeben worden seien und drei Unternehmen parallel vor Ort an diesem Vorhaben arbeiteten. Es handele sich um ein sehr großes und kompaktes Projekt, an das die swb einen großen Anspruch habe, dem sie leider nicht gerecht werden können. Ihr Ziel sei es, den Straßenbau so schnell wie möglich abzuschließen und die swb entschuldige sich in aller Form für die Zumutungen der letzten Monate. Die externen Dienstleister und Teams vor Ort hätten alles gegeben, um die örtlichen Maßnahmen schnellstmöglich durchzuführen, was zur Folge gehabt habe, dass leider einige Dinge übersehen worden seien. Bei der Abnahme durch das ASV seien diese dann aufgefallen, sodass die Straße leider nochmals gesperrt werden müssen. In der Folge habe die ab dem 02.02.2024 vorgesehene Öffnung der H.-H.-Meier-Allee nicht eingehalten werden können.

Auch Mathias Müller bedauert, dass dieser avisierte Termin nicht eingehalten werden können. Da kein Splitt auf die Asphaltdeckschicht aufgetragen worden und damit die Griffigkeit der Straßenoberfläche nicht gegeben sei, habe eine erneute Sperrung erfolgen müssen. Jedoch könne bei einer Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h die Straße kurzfristig wieder freigegeben werden. Wann genau, könne er nicht sagen.

Timo Grubert fügt ergänzend hinzu, dass von Seiten des ASV die Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs prioritär sei. Aufgrund des festgestellten Mangels an der Deckschicht habe daher kurzfristig gehandelt werden müssen. Gemeinsam mit wesernetz würden gleich morgenfrüh vor Ort die weiteren Schritte bzgl. der Behebung der vorhandenen Mängel besprochen. Sie seien sehr bemüht, den Knotenpunkt Emmastraße/ H.-H.-Meier-Allee schnellstmöglich wieder freizugeben. Insgesamt habe sich die Zusammenarbeit mit wesernetz in den letzten Wochen intensiviert und es fänden regelmäßige Treffen statt.

Von Seiten des Beirats werden folgende Punkte angemerkt:

- Frau Dr. Helling äußert die Bitte, dass nach durchgeführten Baumaßnahmen Schwammstadtkriterien, wie Entsiegelungen durchgeführt würden. Das ASV solle künftig gemeinsam mit dem UBB prüfen, wo Baumscheiben vergrößert und Poller zum Schutz von Bäumen gesetzt werden könnten. Solche Maßnahmen sollten verbunden und nicht generell nach der Beendigung von Baumaßnahmen der Ursprungszustand wiederhergestellt werden.
- Herr Helsner betont, dass das Tempo deutlich angezogen werden müsse, um die Klimaziele bis zum Jahr 2038 erreichen zu können. Diesbezüglich hält er die Einrichtung einer Koordinierungsstelle für zwingend erforderlich. Diese müsse die Baustellen koordinieren und dabei auch Schwammstadtkriterien etc. berücksichtigen.
Frau Dittmer nimmt die Anregung mit. Zurzeit sei unklar, bei wem die Verantwortlichkeit für eine solche Koordinierungsstelle liegen solle.
Herr Wurche merkt an, dass es auf Verwaltungsebene eine gut funktionierende Baustellenkoordination zwischen der Polizei, der Senatorischen Behörde „Bau, Mobilität und Stadtentwicklung“ und dem ASV gebe. Die Koordination mit den Auftraggeber*innen müsse verbessert werden.
- Herr Linnertz ergänzt, dass dieser konservative Ansatz der Herstellung des ursprünglichen Zustandes absolut nicht ressourcenschonend sei, wenn die wiederhergestellten Flächen kurz darauf erneut überbaut würden.
- Er halte es weiter für sehr grenzwertig und eine drastische Fehlleistung, dass Fachfirmen eine nicht richtige Bearbeitung der Oberfläche vornähmen und stellt die Frage, wo die Baustellenprüfung bleibe. Wenn zum wiederholten Male Baustellen falsch geführt würden, solle man sich ernsthafte Gedanken darüber machen. Vor diesem Hintergrund seien auch Kulanzleistungen von Seiten der swb für dortige Geschäftstreibende dringend erforderlich. Entschuldigungen reichten nicht aus, wenn Geschäfte pleitegingen. Hierfür müsse es Entschädigungen geben.
Herr Müller erwidert, dass es unstrittig sei, dass sie aus diesen Fehlern lernten. Es würden

³ Siehe [Protokoll Nr. 7](#) und [Protokoll Nr. 6](#) dieser Beiratssitzungen.

bereits engmaschigere Kontrollen durchgeführt.

Gemäß Frau Dittmer müssten sich betroffene Geschäftsinhaber*innen an die Rechtsabteilung der swb wenden. Auf den erneuten Hinweis, dass die swb auf die Geschäftstreibenden zugehen müsse und Kulanzleistungen erforderlich wären, sagt sie zu, diese Anregung mitzunehmen.

- Frau Eickelberg bezweifelt die fachliche Eignung der Baufirmen, wenn wiederholt grob fahrlässige Fehler passierten und möchte wissen, wie die Kriterien bzgl. der Ausschreibungen seien. Durch die ganzen Schäden seien die Maßnahmen im Endeffekt wesentlich teurer, sodass es scheinbar nicht immer sinnvoll sei, die kostengünstigsten Anbieter*innen auszuwählen.

Herr Müller antwortet, dass Ausschreibungen in dieser Größenordnung europaweit zu erfolgen hätten. Die Firmen müssten gewisse Standards aufweisen.

Auf weitere Nachfragen antworten Herr Müller, Herr Gruber und Herr Wurche wie folgt:

- Beim Ausbau der H.-H.-Meier-Allee sei diese hinsichtlich ihrer Belastung bereits auf eine Radpremiumroute ausgelegt worden. Was die weitere Ausführung bzgl. der Markierungen etc. angehe, könne von ihnen heute keine Aussage getroffen werden.⁴
- Die Wiederöffnung des Bereichs Kirchbachstraße habe sich leider verzögert, da eine Leitung hochgekommen und ein Wasserproblem entstanden sei. Insgesamt habe es bereits fünf Fälle von Manipulationen an den Baustellen gegeben, sodass auch das Betreiben von Schadensbegrenzungen zu Verzögerungen führe. Sie hofften, dass dieser Bereich im März/ April 2024 wieder freigegeben werden könne.
- Die Kirchbachstraße werde zu einem späteren Zeitpunkt noch einmal komplett gesperrt und neu asphaltiert. Wann und in welchem Ausmaß stehe noch nicht fest.

Fabian Hollmann stellt anhand einer Präsentation den geplanten Fernwärmeausbau 2024 bis 2040 vor:⁵

- Dargestellt seien die derzeitigen Ausbaupotentiale bis 2040, wobei es sich um eine grobe Planung nach dem jetzigen Stand handele und es noch andauernd zu Verschiebungen kommen könne.
- Der Wärme-Atlas sei gemeinsam mit der Stadt erstellt worden und zeige die Verteilung der Wärmedichten in der Stadt auf. Die besonders hohen Wärmebedarfe bzw. -dichten seien in Rot dargestellt. Daraus werde die Ausbauplanung abgeleitet (Folie 2).
- Es bestünden begrenzte Möglichkeiten, grüne Wärme bereitzustellen, eine begrenzte bauliche Kapazität und begrenzte Finanzmittel. Die Ausbaustrategie erfolge also unter diesen drei Einschränkungen.
- Trotz dieser Einschränkungen könnten in Bremen die festgelegten Klimaziele bis 2038 erreicht werden, nämlich dann, wenn eine Umsetzung zunächst dort erfolgen werde, wo das meiste CO₂ eingespart werden könne (Folie 3).
- Die Ressourcen reichten nicht aus, um alle Haushalte anzuschließen. Unternehmen, Schulen etc. würden im Vorfeld kontaktiert und ihr Interesse an der Fernwärmeanbindung erfragt.
- In Lila sei die Fernwärmeverbindungsleitung dargestellt; in Blau die geplanten Erschließungen (Folie 4).
- In Schwachhausen seien vier Maßnahmen mit einem Baubeginn in diesem Jahr vorgesehen (Folie 5).

Auf Nachfragen antwortet Herr Hollmann wie folgt:

- Bei der dargestellten Planung handele es sich um die eigene Planung bzw. die Ziele der

⁴ Der Beirat Schwachhausen hat sich in seiner Sitzung am 23.11.2023 im Rahmen eines Anhörungsverfahrens des ASV eingehend mit dem Radverkehr in der H.-H.-Meier-Allee befasst und eine Stellungnahme abgegeben, die sich nicht mit der Vorzugsvariante des ASV deckt. Siehe [Protokoll Nr. 5, Anhörungsverfahren „H.-H.-Meier-Allee – Maßnahme zur Verbesserung des Radverkehrs“ - Varianten A und D, Antrag von Grünen, SPD und Linke zur Radverkehrsführung in der H.-H.-Meier-Allee.](#)

⁵ Die Präsentation ist dem Protokoll als **Anlage 2** angefügt.

swb. Weitere Erschließungen von Seiten der swb würden als nicht realistisch angesehen. Darüber hinaus gebe es aber die kommunale Wärmeplanung, sodass von anderer Seite weitere Gebiete erschlossen werden könnten.

- Die Ausbauplanung sei den zuständigen senatorischen Behörden vorgelegt worden. Die Genehmigungen erfolgten allerdings dann für die einzelnen Abschnitte.
- Generell benötige die swb Zusagen von mindestens 60 Prozent der Privatpersonen eines Gebiets, damit sich für die swb der Ausbau lohne. Das gelte jedoch nicht für Gebiete, in denen Großkunden, wie Schulen, die Fernwärmenutzung zugesagt hätten – hier würden theoretisch keine weiteren Zusagen von Privatpersonen benötigt.
- Der gesamte Ausbau werde eine große Herausforderung für den Verkehr darstellen. Eine seriöse Schätzung, wie lange die Baumaßnahmen andauern werden, sei aktuell nicht möglich. Allerdings gehe der Ausbau der Leitungstrasse schneller von statten als der Bau der Verbindungsleitung. In einigen wenigen Fällen könne die Verlegung unter Gehwegen erfolgen.
- Es bestehe die Verpflichtung, die Oberflächen gleichwertig wiederherzustellen, es sei denn der Auftraggeber teile vorab anderes mit.
- Das Krankenhaus St. Joseph-Stift werde mit angeschlossen, wenn sie sich dazu entschließen sollten – es bestehe kein Anschlusszwang. Derzeit laufe die Akquise. Neben der Waldorfschule und dem Kippenberg-Gymnasium habe auch die Grundschule an der Carl-Schurz-Straße die Fernwärmenutzung zugesagt.

TOP 4: Bürgerantrag Baumschutz in der Donandtstraße

Ralf Möller weist auf einen Bürgerantrag hin, in dem eine Bestandsaufnahme der Bäume in der Donandtstraße Nord (Abschnitt von der Georg-Gröning-Straße bis zur Wachmannstraße) und die Durchführung von Baumaßnahmen zur Verbesserung des Baumschutzes in diesem Abschnitt gefordert werde. In einer gemeinsamen Sitzung der Fachausschüsse „Verkehr und Sicherheit im Stadtteil“ und „Umwelt, Klimaschutz und Energie“ sei darauf bezugnehmend folgender Beschlussvorschlag unterbreitet worden:

Der Beirat fordert den UBB auf, für notwendige Baumschutzmaßnahmen in der Donandtstraße (im Teilabschnitt zwischen der Georg-Gröning-Straße und Wachmannstraße) ein gesamtheitliches Konzept zu erstellen und ein Angebot über die zu erwartenden Kosten zu unterbreiten. Bereits vorhandene Poller, Baumschutzbügel o. Ä., die keinen Nutzen aufweisen, sollen entfernt und ggfs. wiederverwendet werden.

Da es in der gemeinsamen Sitzung eine Gegenstimme gegeben habe, solle heute erneut über diesen Antrag abgestimmt werden.⁶

Wie Herr Findeisen ausführt, würden sich die Parkplätze dort bei einer Umsetzung der Maßnahme von 63 auf 26 reduzieren und folglich der Parkdruck steigen, was wiederum zu Verdrängungsverkehren in den Nebenstraßen führen würde.

Herr Land beantragt gemäß § 5 der Geschäftsordnung des Beirats Schwachhausen eine Beendigung der Debatte und die sofortige Abstimmung des Antrags.

Frau Dr. Börner erwidert, dass künftig viele bauliche Veränderungen im Rahmen der Fernwärmeerweiterung anstünden und es nicht sinnvoll sei, zum jetzigen Zeitpunkt eine neue Gestaltung vorzunehmen. Die meisten der dortigen Bäume seien durch Findlinge oder Ähnliches geschützt. Herr Möller lässt sodann über den Geschäftsordnungsantrag abstimmen: Dieser wird bei neun Ja-Stimmen und neun Gegenstimmen abgelehnt.

Die Diskussion wird somit fortgesetzt.

Herr Findeisen hält es für wichtig, vorab die Frage zu klären, wie dort Parkraum geschaffen werden könne, auch vor dem Hintergrund, dass die in Kürze anstehenden Baustellen die Parkmöglichkeiten weiter einschränken.

⁶ Siehe [Protokoll Nr. 3.1](#) der gemeinsamen Sitzung der Fachausschüsse „Verkehr und Sicherheit im Stadtteil“ und „Umwelt, Klimaschutz und Energie“ am 31.01.2024.

Aus den Reihen der Fraktionen Grüne und SPD wird betont, dass

- die Bäume praktisch keinen Anfahrerschutz hätten und es teuer und schwierig sei, Straßenbäume neu zu pflanzen. Daher sei ein langfristiger Baumschutz zwingend erforderlich;
- einige Bäume bereits starke Schädigungen aufwiesen;
- voraussichtlich weniger Parkplätze wegfielen, als von Herrn Findeisen angenommen;
- die Donandtstraße bei den Fernwärmeerschließungen laut Plan vorerst nicht berücksichtigt werde;
- die Dringlichkeit im Umweltausschuss erkannt, ausführlich erörtert und ein Kompromiss ausgearbeitet worden sei;
- eine Konzepterstellung als wichtig angesehen werde.

Der Beirat einigt sich schließlich mehrheitlich – bei einer Gegenstimme der CDU – auf folgenden Beschluss:

Der Beirat fordert den UBB und das ASV auf, für notwendige Baumschutzmaßnahmen in der Donandtstraße (im Teilabschnitt zwischen der Georg-Gröning-Straße und Wachmannstraße) ein gesamtheitliches Konzept zu erstellen und ein Angebot über die zu erwartenden Kosten zu unterbreiten. Bereits vorhandene Poller, Baumschutzbügel o. Ä., die keinen Nutzen aufweisen, sollen entfernt und ggfs. wiederverwendet werden. Zudem sollen die Auswirkungen auf den ruhenden Verkehr dargestellt werden.

TOP 5: Antrag der CDU-Fraktion „Für ein sauberes Schwachhausen“

Herr Linnertz stellt einen Antrag der CDU-Fraktion vor:⁷ Demnach sollten zum einen der Bremer Stadtreinigung (dbs), wie dies bereits in Hamburg praktiziert werde, erweiterte Kompetenzen zugewiesen werden, um gegen illegale Müllablagerungen vorgehen zu können. Zum anderen sollten die Kontrollintervalle von Seiten des Ordnungsamtes erhöht werden.

Herr Henschen merkt an, dass er dem zwar grundsätzlich zustimme, es sich aber um ein stadtweites Problem handele und die CDU bereits einen entsprechenden Antrag bei der Bremischen Bürgerschaft eingereicht habe. Dieser sei abgelehnt, aber ein Prüfauftrag (zur Ermittlung der Kosten etc.) erteilt worden, deren Ergebnisse seiner Auffassung nach zunächst abgewartet werden sollten. Die zuständige Deputation sei aufgefordert worden, innerhalb von sechs Monaten Bericht zu erstatten. Er halte diesen Antrag daher für überflüssig.

Von Seiten der CDU-Fraktion wird erwidert, dass durch einen solchen Beschluss auf die Relevanz des Themas hingewiesen werden solle, da die stadtweite Vermüllung seit Jahren Thema sei.

Ralf Möller lässt sodann über den Antrag abstimmen: Bei acht Ja-Stimmen (CDU, FDP, BD), acht Gegenstimmen (Grüne, SPD, Linke) und zwei Enthaltungen (Grüne) kommt kein mehrheitlicher Beschluss zustande.

TOP 6: Förderrichtlinie des Beirats Schwachhausen zur Globalmittelvergabe

Ralf Möller weist darauf hin, dass ein Arbeitskreis eine Beschlussvorlage für eine Förderrichtlinie des Beirats Schwachhausen zur Globalmittelvergabe erarbeitet habe.⁸

Ralf Möller lässt sodann über die Beschlussvorlage abstimmen: Diese wird einstimmig angenommen.

TOP 7: Verschiedenes

Ralf Möller kündigt zum Abschluss folgende Termine an:

- Donnerstag, 13.03.2024, 18:30 Uhr: Koordinierungsausschusssitzung;

⁷ Der CDU-Antrag ist dem Protokoll als **Anlage 3** angefügt.

⁸ Der Vermerk des Arbeitskreises mit der Beschlussvorlage ist dem Protokoll als **Anlage 4** angefügt.

- Donnerstag, 04.04.2024, 19:30 Uhr: nächste Beiratssitzung.

Sprecherin	Vorsitzender	Protokoll
Gudrun Eickelberg	Ralf Möller	Sarai Auras